



# Vom Adelssitz zum Haus der Kultur

Unter den Burgen und Schlössern, von denen im Allgäu heute noch mehr als nur eine Ruine übrig ist, sticht Schloss Hopferau heraus, das älteste noch erhaltene Adelshaus dieser Art im Landkreis Ostallgäu. Von Ritter Sigmund von Freyberg zu Eisenberg als Jagdschloss errichtet, dient es heute als Hotel und kulturelles Zentrum mit zahlreichen musikalischen und anderen Veranstaltungen

**D**ie Ursprünge von Schloss Hopferau reichen bis in das Jahr 1468 zurück, als Sigmund von Freyberg zu Eisenberg das Gebäude erbauen ließ. Der erste Inhaber der neu entstandenen Herrschaft nannte sich »Sigmund von Freyberg-Eisenberg zu Hopferau«, weil er das zentral gelegene Hopferau als Verwaltungszentrum auswählte. 1468 wird Sigmund als »Ritter« bezeichnet. Angeblich war er auch bei den Turnieren in Heidelberg (1481), in Stuttgart (1484) und in Ansbach (1485) dabei – aufgrund seines Alters aber wohl nicht mehr als Teilnehmer.

Inmitten der kleinen Herrschaft derer von Freyberg-Eisenberg zu Hopferau, die anlässlich einer Erbteilung entstanden war, stellte Schloss Hopferau das Zentrum dar.

## Ort für Gäste von hohem Stand

1504 erhielt der Adelssitz eine Kapelle, die noch von Sigmund errichtet und 1507, drei Jahre vor dessen Tod, geweiht wurde. Das Gotteshaus fungiert heute als Dorfkirche des Ortes. Bereits im 15. Jahrhundert soll Sigmund der Ruf eines

Oben: Auch heute noch ein imposanter Anblick – Schloss Hopferau im Ostallgäu, inmitten einer idyllischen Winteransicht



Der Rittersaal auf dem einstigen Herrschaftssitz dient heute Hotelgästen als Aufenthaltsraum



Die Skulpturen im Park wurden vom Bildhauer und ehemaligen Schlossbesitzer Georg Halbich gestaltet



Der in Erinnerung an Konrad Zuse eingerichtete »Zuse-Raum« wird für Tagungen und Seminare genutzt

guten Gastgebers vorausgegangen sein. Als Jagdschloss erbaut, erwarb sich der stattliche Bau aufgrund seines Komforts (im Vergleich zur Burg Hohenfreyberg) sehr schnell einen guten Ruf als Haus der Gastlichkeit und Behaglichkeit. Neben Rittern, Fürsten und anderen Adeligen soll es der Überlieferung nach auch einige namhafte Persönlichkeiten beherbergt haben und aufgrund der zahlreichen Gäste von hohem Stand seit Mitte des 16. Jahrhunderts mehr und mehr zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt geworden sein. ▷



Schloss Hopferau ist das älteste noch erhaltene Jagdschloss im Ostallgäu. Bereits zu Zeiten seines Erbauers galt es als Ort der Gastfreundschaft – heute ist es ein Hotel



Oben: Das ehemalige Adelshaus der Familie Freyberg-Eisenberg zu Hopferau auf einer historischen Fotografie, aufgenommen ca. um das Jahr 1900

Fotos: Gästeinformation Hopferau; Richard Mayer; Bauernhof Hefele; BERA Service GmbH/Schloss Hopferau; Stadtarchiv Füssen



Oben: Die Einrichtung des 2012 grundlegend renovierten Schlosses besteht aus zahlreichen historischen und wertvollen Möbelstücken. Ganz oben rechts: Interieur mit heute noch erhaltenem Kachelofen, fotografiert um 1920 bis 1930. Oben rechts: Zu den Veranstaltungshöhepunkten des kulturellen Zentrums Schloss Hopferau gehören die sogenannten »Treppenhauskonzerte«

## Ein Herrscherhaus wandelt sich

Schloss Hopferau ist ein dreigeschossiger Satteldachbau mit einem dreigeschossigen Anbau mit Walmdach im Stil der Neugotik. Der Gründungszeit gehört der mächtige dreigeschossige Wohnbau an, der ursprünglich mit einem hohen, steilen Giebel abschloss. Im 18. Jahrhundert erweiterte man das leicht befestigte Haus um einen geringfügig niedrigeren Gebäudetrakt nach Norden. Mit der Säkularisation konfiszierte der bayerische Staat 1803 die Herrschaft Hopferau.

Im Jahr 1838 verließ das Schloss dann erstmals den Besitz der Familie: Die Schwestern Albertine und Pauline von Freyberg-Eisenberg zu Wellendingen veräußerten das Haus an den ersten Privatbesitzer, Postexpediteur Michael Kolb aus Füssen. Eine große bauliche Veränderung folgte im 19. Jahrhundert: Der bekannte Künstler und Architekt Domenico Quaglio, der zeitgleich auch am nahen Schloss Hohenschwangau tätig war, überformte von 1830 bis 1840 die spätgotische Bausubstanz geschickt im stilistisch ohnehin ähnlichen, damals zeitgemäßen Stil der Neugotik und schuf damit die heutige Baugestalt.

Schon 1839 ging es dann an den Freiherrn von Ponickau aus Füssen, dessen Nachkommen es bis 1910 besaßen. Von 1910 bis 1933 lebte und arbeitete dort der neue Besitzer, der Kunstmaler Paul Segisser aus Karlsruhe.

## Die »Wiege des Computers«

1937 war das Haus vom Münchner Bildhauer Georg Halbig gekauft worden, von 1945 bis 1947 diente es als Lazarett für amerikanische Offiziere.

Darüber hinaus waren in dieser Zeit Hopferau und insbesondere das Schlossareal Schauplatz für ein auch heute noch überaus bedeutendes Ereignis der Technikgeschichte: Der Berliner Ingenieur und Computerpionier Konrad Zuse hatte von 1946 bis 1949 Zuflucht in Hopferau gesucht und baute dort im Keller des Mehllagers der damaligen Bäckerei von Schloss Hopferau – an dieser Stelle befindet sich heute der Schlossparkplatz – die erste vollautomatische und programmierbare Rechenmaschine Z4. Mit diesem Rechner, den Zuse erstmals im Schloss zu Hopferau in Betrieb nahm, läutete er das digitale Zeitalter ein. Heute gilt der Erfinder als anerkannter »Vater des Computers«.

1999 übernahm die Kultur-Stiftung Füssen e.V. das Haus, um den langfristigen Erhalt zu sichern. Das Gebäude wurde grundsaniert und zum Raum für Begegnungen umgebaut. 2011 ging das Schloss dann in den Besitz seines aktuellen Inhabers, der BERA Service GmbH aus Schwäbisch Hall, über. Diese machte aus dem früheren Adelsitz ein Hotel mit zwei Restaurants, Biergarten und Café und brachte in den geschichtsträchtigen Mauern nach eigener Auskunft »eines der modernsten Tagungszentren Deutschlands« unter.

Auch heute noch ist das Hopferauer Schloss ein Haus der Kultur. 2012 wurde das Gebäude aufwendig renoviert, Anfang 2013 waren die Renovierungen des historischen Treppenhauses beendet. Hier finden regelmäßig Konzerte, Ausstellungen, Kabarettabende und vieles mehr inmitten zahlreicher Einrichtungsstücke aus vergangenen Epochen statt, darunter wertvolle Tapeten und Möbel sowie mehrere Kachelöfen aus dem 16. und aus dem 18. Jahrhundert.

Marius Lechler

### Kurz und wichtig

Schloss zu Hopferau  
Schloßstraße 9-11  
87659 Hopferau  
Tel. 08364/98489-0  
Fax 08364/98489-44  
E-Mail: info@schloss-hopferau.com  
www.schloss-hopferau.com